

ßen mit seinem Kammerdiener und Vertrauten Fredersdorff in deutscher Sprache stoßen.

Eine Abteilung von über hundert Inkunabeln und Holzschnittbüchern bringt nicht nur einige berühmte Holzschnitt-Inkunabeln, wie die „Neunte Deutsche Bibel“, den Straßburger Horaz, den „Schatzbehälter“ und ähnliche Hauptwerke des 15. Jahrhunderts, sondern auch eine ganze Reihe von Büchern, die Amman, Burgkmair, Dürer, Weiditz, Schäufelein, Springinkle u. a. ausge-

schmückt haben, sowie das Fairfax Murray-Exemplar des Dürerschen „Marienlebens“.

Sehr hübsch ist auch eine Reihe von etwa zwanzig Stammbüchern des 18. und 19. Jahrhunderts, deren reizende Einbände eine Fülle von künstlerischen und kulturhistorischen Seltenheiten und Seltsamkeiten bergen. Erwähnt sei insbesondere ein Stammbuch mit eigenhändiger Gedichteintragung und einer reizenden Federzeichnung von Chodowiecki.

Kunstwerke der Gotik und Renaissance.

Die unter diesem Titel in unserer letzten Nummer angekündigte Versteigerung des Kunstauktionshauses Rudolph Lepke in Berlin ist für den 10. und 11. November angesetzt worden.

Das Schwergewicht dieser Versteigerung liegt, wie schon erwähnt, in den herrlichen Bronzen, von denen wir hier zwei reproduzieren können.



Fig. 5. Giovanni da Bologna, Ueberraschte Nympe.

Fig. 5 zeigt die „Ueberraschte Nympe“, eine Bronzefigur, die dem berühmten flämischen Bildhauer Giovanni da Bologna (1524—1608) zugeschrieben wird; die andere Abbildung (Fig. 6) stellt die Göttin Juno mit ihrem Sinnbild, dem Pfau, dar. Es ist eine venezianische Arbeit aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Der Versteigerung am 10. und 11. November läßt Lepke schon am 15. November eine Auktion von Gemälden neuerer Meister folgen. Es gelangen da Bilder der Sammlung Max Böhm zum Ausge-

bot, eine Reihe von Meisterwerken höchster Qualität. So von Liebermann zwei Familienbilder und eine besonders schöne Landschaft von der holländischen Küste, zwei prachtvolle Stilleben von Slevogt, glänzende Bilder von Schuch, Trübner, Thoma mit dem Park von Mainberg und der Landschaft mit dem Schwan.



Fig. 6. Juno. Venezianische Arbeit, Ende 16. J.

Unter den Bildern aus anderem Besitz sind vorzügliche Werke von Lenbach, Liebermann, Schönleber und Sperl hervorzuheben. Das Gemälde von Walter Crane „The Bridge of Life“ ist aus zahllosen Reproduktionen bekannt.

Die Objekte der Auktion vom 10. und 11. November sind im Katalog 2057, jene der Auktion vom 15. November im Katalog 2058 beschrieben.

Der Bilderraub in Moskau.

Am 25. April 1927, dem russischen Ostertag, wurden aus dem »Museum für bildende Künste« in Moskau vier Meisterwerke gestohlen: Rembrandts »Christus«, Tizians »Ecce homo«, Dolcis »Johannes der Täufer« und Correggios »Die heilige Familie«. Die Kriminalpolizei arbeitete fieberhaft an der Eruiierung der Diebe, aber ihrer Liebe Mühe war umsonst, die Werke blieben verschollen. Erst im September v. J., also mehr als vier Jahre später, konnten sie

wieder entdeckt werden. Die damaligen offiziellen Erklärungen waren recht dürftig und sagten über den Diebstahl selbst fast nichts aus. Erst in dem vor wenigen Tagen erschienenen letzten Heft der »Sowjetskij Musej« wird ein ausführlicher Bericht über diese Angelegenheit veröffentlicht.

Bereits 1924 hatte ein gewisser Bürger A., von Beruf Künstler, ein heruntergekommener Bohemien, mit zwei anderen Personen versucht, aus der Galerie des früheren Rumjan-